



Merkblatt zum Antrag des Betrieblichen Auftrags im Ausbildungsberuf Fertigungsmechaniker/-in (VO 2013)

Der zeitliche Rahmen zur Bearbeitung des Betrieblichen Auftrags ist mit 6,5 Stunden festgelegt (max. 7 Stunden). In dieser Zeit ist der Betriebliche Auftrag durchzuführen und mit praxisbezogenen Unterlagen zu dokumentieren.

Es müssen mindestens vier unterschiedliche Auftragsphasen sowie die Erstellung der Auftragsbeschreibung als Bestandteil des Auftrages aufgeführt werden. Der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist,

1. Art und Umfang von Montageaufträgen zu klären, spezifische Leistungen festzustellen, Informationen für die Auftragsabwicklung zu beschaffen,
2. Informationen für die Auftragsabwicklung auszuwerten und nutzen, sicherheitsrelevante Vorgaben zu beachten, Auftragsdurchführung unter Berücksichtigung betrieblicher, wirtschaftlicher und ökologischer Gesichtspunkte zu planen, mit vor- und nachgelagerten Bereichen abzustimmen sowie zu dokumentieren,
3. Montageaufträge unter Berücksichtigung von Aspekten zur Arbeitssicherheit, zum Umweltschutz sowie Terminvorgaben durchzuführen, betriebliche Qualitätssicherungssysteme im eigenen Arbeitsbereich anzuwenden, Ursachen von Qualitätsabweichungen festzustellen, Korrekturmaßnahmen einzuleiten und zu dokumentieren, Materialfluss sicherzustellen,
4. Prüfverfahren und Prüfmittel auszuwählen und anzuwenden, Einsatzfähigkeit von Prüfmitteln festzustellen, Prüfpläne und betriebliche Prüfvorschriften anzuwenden, Arbeitsergebnisse zu kontrollieren, zu beurteilen und zu dokumentieren, Auftragsabläufe zu bewerten und zu dokumentieren.

Aussagekräftige Bezeichnungen der Auftragsphase müssen abhängig vom Betrieblichen Auftrag und Unternehmen gewählt werden. Die Betrieblichen Auftragsphasen sollen durch die wesentlichen Arbeitsschritte näher erläutert und mit einer groben Zeitplanung versehen werden.

Neben den Auftragsphasen sind auch das Auftragsziel und die jeweiligen technischen und organisatorischen Umfeldbedingungen zu definieren.

Der Antrag ist in **dreifacher** Ausfertigung zu dem von der IHK Lahn-Dill festgelegten Termin (siehe zeitlicher Ablauf der Abschlussprüfung...) einzureichen. Es gilt das Datum des Poststempels. Bei ohne wichtigen Grund verspätet eingereichten Anträgen gilt die Prüfung als nicht bestanden.

Wird der Antrag für den Betrieblichen Auftrag abgelehnt, erhält der Antragsteller eine schriftliche Begründung, mit gleichzeitiger Aufforderung, einen neuen Antrag bis zu einem von der IHK festgelegten Termin einzureichen.

Wird der erneut eingereichte Antrag vom zuständigen Prüfungsausschuss nicht genehmigt, so erfolgt zeitnah eine Kontaktaufnahme der IHK mit dem Ausbildungsbetrieb um eine Klärung herbeizuführen.